

# border



# line

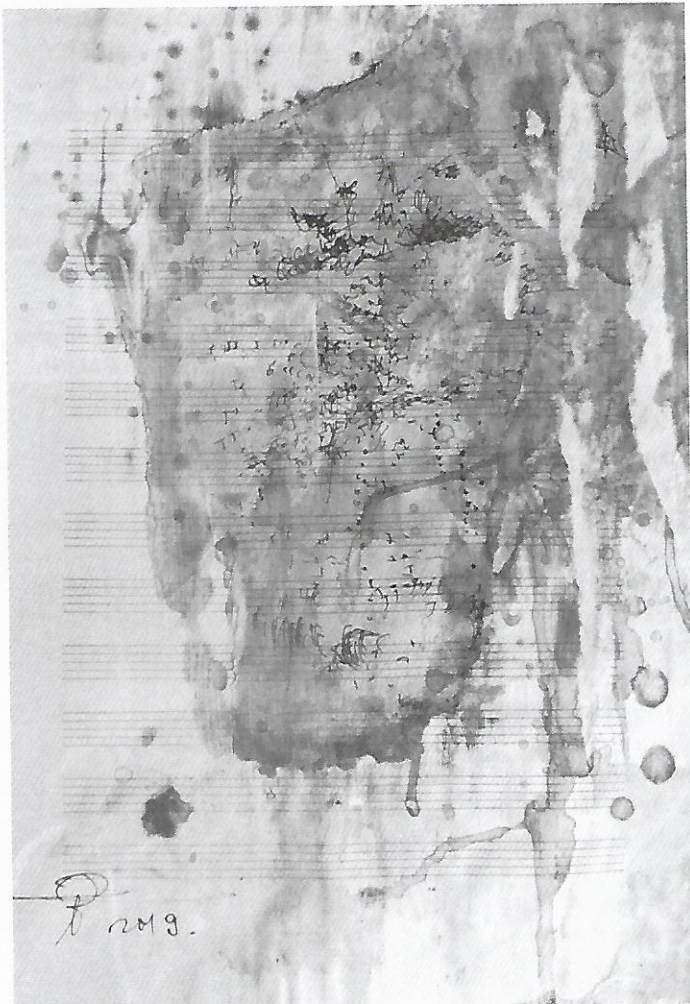
## aNOther festival am 4. und 5. Mai 2019 im Brick 5, Wien

Grenzlinien trennen Welten. Durch Abgrenzungen und Ausgrenzungen meint man, die eigenen Vorteile zu Lasten anderer sichern zu können, Störungen fern zu halten. Doch ist nicht die Grenzlinie selber eine Störung, bedingt sie nicht emotionale Instabilität, fragile zwischenmenschliche Beziehungen, Stimmungswechsel, ein schwankendes Selbstbild, eine gestörte Selbstwahrnehmung, die paradox wirkenden Verhaltensweisen in sozialen Beziehungen ebenso wie im gesellschaftlichen Kontext erzeugt?

Ist es überhaupt möglich, in einem abgegrenzten Raum zu existieren?

In diesem Jahr steht das Festival, das am 4. und 5. Mai im Wiener Brick 5 ([brick-5.at](http://brick-5.at)) stattfindet, unter dem Motto **borderline**.

Alen Ilijic: A subordinate, archaic motif, recontextualized, 'screaming' for its integration, 2019



**IGNM** Internationale Gesellschaft  
**ISCM** für Neue Musik  
**SIMC**

aNOther festival – eine Kooperation der IGNM Österreich mit der „Internationalen Kulturplattform Wien“ – findet jährlich statt und zeichnet sich durch extreme Vielfalt der Genres und Kunstsparten aus.

Der Zugang, dass im Zentrum stets Personen stehen, die sich im künstlerischen Kontext exponieren, sich im besten Sinne „selbst darstellen“, ihre persönliche Betroffenheit an einer Thematik wirken lassen, bildet gedankliche Brücken und verbindet künstlerische Arbeit mit gesellschaftlich aktuellen Fragen und Lebensphilosophien.

Pia Palme Beitrag mit dem Titel *Mattetoline* ist eine Lecture-Performance mit Texten, Elektronik, Kontrabass-Blockflöte und Video, einerseits über eine Reise zu einem sehr abgelegenen und isolierten Ort, andererseits eine Reise in ihren Geist und ihre Familiengeschichte.

Stefan Fraunberger beschäftigt sich mittels Santur (persisches Hackbrett) und Elektronik mit Themen der Transformation und Liminalität, mit Schemata der Wahrnehmung in Bezug auf Diskontinuität von Geometrien und Sprachen jenseits von Natur und Kultur.

Die künstlerische Reise der polnischen Geigerin und Improvisatorin Anna Zielinska thematisiert ein globales Verständnis von Natur und erforscht performativ Verbindungen zwischen seelischen Zuständen, Reflexionen und Heilkräften von Kräutern.

Der Komponist und Multimediakünstler Hunjoo Jung und der Saxophonist Matej Bunderla-Havaj beschäftigen sich mit der dunklen, bestialischen Seite des Menschseins und menschlicher Beziehungen, während der Pianist und Improvisator Alen Ilijic den Spannungszustand zwischen Banalität, Archaik und Expression mithilfe eigenwilliger grafischer Partituren und deren klanglicher Realisierung erfahrbar macht.

Die elektroakustische Kantate *Beef Kohlraabi* von Andrea Szigetvari für Sopran und Elektronik rückt die Problematik von Grenzlinien in den politischen Kontext: Sie basiert auf Felddaufnahmen im Bahnhof Keleti am 2. September 2015, als hunderte Flüchtlinge in einer U-Bahn-Unterführung „campierten“ und von Passanten mit unbegreiflichen, hasserfüllten Abfälligkeiten kommentiert wurden. Die Kantate bewegt sich zwischen elektroakustischer Musik, Theater und politischem Manifest.

Weitere Performances über das Thema *borderline* tragen Jelena Popržan, Franz Hautzinger, Charlie Beresford, Wei-Ya Lin, Huiseung Yoo und Johannes Kretz bei. *bonaNza extended* (Alexander J. Eberhard, JSX, Igor Gross und Claudia Larcher) komplementieren das Programm mit *Sexy beats across the border*. ■